

DGII-Wissenschaftspreis für Professor Rupert Menapace



RUPERT MENAPACE

Der Wissenschaftspreis der DGII würdigt herausragende wissenschaftliche Leistungen eines deutschsprachigen Wissenschaftlers. Er wurde erstmals während des 23. Kongresses der DGII in München im Jahr 2009 verliehen.

Schon an der Promotion „sub auspiciis praesidentis“ merken Sie, dass unser diesjähriger Preisträger aus dem Heimatland des diesjährigen Tagungspräsidenten Österreich, Herrn Prof. Amon, kommt. Rupert Menapace wurde 1955 geboren und trat im Jahr 1981 als Assistenzarzt in die Universitätsaugenklinik am Allgemeinen Krankenhaus in Wien (AKH) ein, wo er, ergänzt durch zahlreiche Aufenthalte an führenden Kliniken im europäischen und US-amerikanischen Ausland, seine Ausbildung zum Facharzt mit Schwerpunkt Mikrochirurgie absolvierte und wo er seit 1988 als Oberarzt tätig ist. 1990 wurde ihm mit der Habilitationsschrift „Indikation, Technik und Ergebnisse der hochdosierten Kontaktbestrahlung von Aderhautmelanomen mittels Ruthenium-106 Applikatoren“ die Venia docendi, 1995 die Professur für Augenheilkunde verliehen.

Sein Hauptaugenmerk galt von Beginn an der Miniaturisierung und Optimierung der Kataraktchirurgie:

Bereits 1987 führt er die Implantation von Faltlinsen, 1989 und 1991 die nahtlose Kleinschnittchirurgie und Tropfanästhesie in seine Routine ein. Ein weiterer chirurgischer Schwerpunkt waren kombinierte Kleinschnitttechniken bei Glaukomen und Hornhauttrübungen.

1991 gründete er die Spezialambulanz und Arbeitsgruppe für Kunstlinsenimplantation, die sich unter seiner Leitung zu einem international renommierten Kompetenzzentrum für moderne Kataraktchirurgie entwickelte. Zahlreiche Studien galten dem Einfluss der Größe und Gestalt von Inzisionen auf deren Deformationsstabilität und auf die Hornhauttopografie. Des Weiteren befasste sich Rupert Menapace mit dem Schwerpunktthema Nachstar: der Nachstarquantifizierung, dem Einfluss von Linsenmaterialien und des Linsendesigns auf die Nachstarentwicklung sowie mit der Optimierung von Linsen- und Zusatzimplantaten und von chirurgischen Techniken zu dessen Vermeidung. Mit Nishi wies er bereits 1997 auf die Bedeutung der scharfen hinteren Optikkante hin und entwickelte mit diesem den Kapselknickring. Ab 1999 beschäftigte er sich systematisch mit der primären hinteren Kapsulorhexis als chirurgischer Alternative zu scharfkantigen Implantaten. Nachdem sich beide Optionen in vielen Fällen als nicht oder nur für wenige Jahre wirksam erwiesen hatten, führte Professor Menapace 2004 die Technik des Einknüpfens der Linsenoptik in eine hintere Kapsulorhexisöffnung ein und wies Sicherheit und anhaltende Wirkung anhand einer prospektiven Studie mit 1000 Augen nach.

2006 übernahm er Aufbau und Leitung der „Tagesklinik für Augenchirurgie“ am AKH Wien, wo er laufend an der Weiterentwicklung moderner Techniken und Implantate für die Kataraktchirurgie, aber auch an der Optimierung von Prozessabläufen arbeitet.

Im Rahmen all dieser Aktivitäten hat Professor Menapace 200 Artikel in peer-reviewed Journalen sowie weitere 160 Artikel in nationalen und internationalen Zeitschriften publiziert. Auf Einladung hat er sieben Reviewartikel und neun Buchkapitel verfasst. Im Rahmen von 240 Tagungen hat er 400 Vorträge und Referate gehalten.

Professor Menapace hat seit 1987 als regelmäßiger Vortragender und Referent aktiv an der DGII mitgewirkt und von 1994 bis 1998 die Funktion des Vizepräsidenten der Gesellschaft bekleidet. In diese Zeit fällt auch seine Amtsperiode als Präsident der „Wiener Ophthalmologischen Gesellschaft WOG“.

Weitere Auszeichnungen erhielt er:

- | | |
|------|---|
| 1999 | DOC Preis für die beste deutschsprachige Publikation |
| 2001 | Ridley Preis der DOC |
| 2004 | Aufnahme in die „GaM-Bestenliste der führenden Forscher der deutschsprachigen Medizin“ der Erlanger Gesellschaft für angewandte Metaforschung |
| 2010 | Medaille der DOC in Gold und Aufnahme in die Liste der „Top 100 Health Professionals“ des Cambridge International Bibliographical Center |

Professor Menapace arbeitet aktiv in vielen Gremien und Gesellschaften mit:

- | | |
|-----------|---|
| seit 1998 | Mitglied des „International Intraocular Implant Club IIIC“ und Editorial Board
Member des „Journal of Cataract and Refractive Surgery“ |
| seit 2006 | Mitglied des „American Journal of Ophthalmology“ |
| seit 2008 | Co-Editor des „Journal of Ophthalmology“ |

Es ist mir eine große Freude und Ehre, im Namen der DGII und des Vorstandes, Dir lieber Rupert, den diesjährigen Wissenschaftspreis anlässlich unserer 25. Tagung hier in Frankfurt verleihen zu können.

Thomas Kohnen, Frankfurt
Präsident der DGII